

Märklin nimmt Blockheizkraftwerk in Betrieb: Gewinn für Umwelt und Unternehmen

Mit dem Bau eines Blockheizkraftwerkes investiert Märklin in alternative Energieerzeugung und senkt gleichzeitig seine Betriebskosten signifikant. Damit leistet das Traditionsunternehmen einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung und stärkt den Wirtschaftsstandort Göppingen.

Göppingen, 24. Juli 2014 – Mit der heutigen Inbetriebnahme des neuen Blockheizkraftwerkes, kurz BHKW, produziert Märklin einen erheblichen Teil seines Strom-, Wärme- und Kühlungsbedarfs zukünftig selbst. Mit einem Gesamtwirkungsgrad von hervorragenden 88,5 Prozent soll das BHKW rund 50 Prozent des gesamten Strom- und circa 35 Prozent des Wärmebedarfs des Unternehmens direkt vor Ort abdecken. „Bei Märklin gehen Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz Hand in Hand“, erklärt Florian Sieber, geschäftsführender Gesellschafter bei Märklin. „Mit dem BHKW setzen wir nicht nur Maßstäbe in ressourcenschonender Produktion, sondern senken gleichzeitig auch unsere Energiekosten um etwa ein Viertel. Das ist entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit des Werkes und damit Arbeitsplätze zu sichern“, so Sieber weiter. Gerhard Tastl, Produktionsleiter des Werkes in Göppingen, ergänzt: „Wir haben rund 600.000 Euro in das Projekt investiert – eine stolze Summe für einen mittelständischen Betrieb wie Märklin. Mit dieser Investition stärken wir den Wirtschaftsstandort Göppingen nachhaltig und verdeutlichen einmal mehr, dass wir auf die Region setzen.“

Das neue BHKW ist zur Eigenerzeugung des Grundlast-Strombedarfs mit einer jährlichen Laufleistung von ca. 6.000 Stunden konzipiert. Angetrieben wird die Anlage mit einem Verbrennungsmotor auf Erdgasbasis. Die elektrische Leistung beträgt 360 Kilowatt, die thermische Leistung 390 Kilowatt. „Dass die Abwärme des BHKWs zur Unterstützung der Heizung genutzt wird, ist gängig. Dass wir diese Wärmeenergie aber auch für Kühlzwecke einsetzen, ist eine Besonderheit“, erklärt Tastl. Eine Absorptionskältemaschine nutzt im Sommer die überschüssige Energie der Abwärme zur Erzeugung von Kaltwasser. Dies wird beispielsweise zur Klimatisierung des Werkes oder zur Kühlung der Gussformen eingesetzt.

Das nachhaltige Energiekonzept weist darüber hinaus noch weitere Vorteile auf: So fallen für den selbst erzeugten Strom keine zusätzlichen Kosten, beispielsweise für Netzentgelte oder Verwaltung, sowie mögliche Transportverluste an. Darüber hinaus fördert auch „Vater Staat“ durch einen günstigeren Energiesteuertarif beim genutzten Erdgas diese effiziente Form der Energiegewinnung. „Das BHKW ist die optimale Kombination von Ökonomie und Ökologie und für Märklin sowie die Region eine nachhaltige Investition in die Zukunft“, so das Fazit von Sieber.

Über Märklin

Das 1859 von Theodor Friedrich Wilhelm Märklin gegründete Unternehmen entwickelte sich von einer kleinen Fabrik für Blechspielwaren zum heute weltweit bekannten Marktführer im Modellbahnbereich. 1888 übernahmen die Söhne Eugen und Karl Märklin die Firma als Gebr. Märklin. 1891 präsentierten die Brüder auf der Leipziger Frühjahrsmesse erstmals eine Modelleisenbahn. Unter dem Dach der Firmengruppe Märklin befinden sich die drei Modelleisenbahnmarken Märklin, TRIX und Lehmann-Gartenbahn (LGB). Das Unternehmen beschäftigt im Stammwerk Göppingen und in Győr (Ungarn) derzeit knapp 1000 Mitarbeiter.

Weitere Infos unter www.maerklin.de

Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Stuttgarter Str. 55-57, 73033 Göppingen,

Kontakt für Medien:

Nadine Gabriel

heller & partner communication GmbH

Tel.: 089 457 10 335

E-Mail: nd@heller-partner.de